

Wildes Viertel

DAGMAR BRUNNER

Frauenstadtrundgang durchs Kleinbasel.

Dass das «mindere Basel» nicht erst seit den Diskussionen um die Zukunft des Kasernenareals oder den markanten Messe-Neubau im Gespräch ist, belegt u.a. ein neuer Frauenstadtrundgang. Er führt in neun Stationen durchs Kleinbasel und beleuchtet dort dessen Vergangenheit und Gegenwart u.a. aus der Optik der Geschlechterforschung. Fünf junge Frauen, die an der Uni Basel studier(t)en, haben aus ihren unterschiedlichen Fächern (Archäologie, Germanistik, Gender Studies, Geschichte und Soziologie) ihr Thema wissenschaftlich erarbeitet und setzen es nun mit szenischen Mitteln um; so wird es auch für Laien und Auswärtige verständlich.

Was macht das Kleinbasel aus, das der Mundartdichter Theobald Baerwart einst als «Wild Viertel» beschrieben hat? Im 13. Jahrhundert gegründet, wurde dieser Stadtteil von Nonnen, Arbeiterschaft und Militär belebt und ist bis heute geprägt von Industrialisierung, Migration und Prostitution. Hier gibt es ein Waisenhaus, das auch mal Zuchthaus war, oder das Kloster Klingental, das Frauen Macht und Bildung ermöglichte, sowie das Kasernenareal mit seiner bunten Nutzungspalette. Hygiene und Badekultur werden im Kontext des offenen Kanalsystems, der «Teiche», thematisiert. Aus der Textilindustrie entwickelte sich die chemische Industrie, die zu Wohlstand, aber auch zu Abhängigkeiten führte. Und die Dienstmädchen heissen heute nur anders, die Situation vieler Zugewanderter ist prekär geblieben. Nichtsdestotrotz wird das Kleinbasel von vielen als lebendiger Kulturraum geschätzt.

All diese Aspekte und speziell jene, die Frauen betreffen, werden auf dem neuen Stadtrundgang erörtert und sollen einen anderen Blick auf die Stadtgeschichte ermöglichen. Der Rundgang kann wie zehn weitere für private Zwecke gebucht werden, z.T. sind Publikationen zu den Führungen erhältlich.

Frauenstadtrundgang «5' Wilde Viertel»: Sa 13.4., 14 h (Premiere), Treffpunkt Helvetia, Mittlere Rheinbrücke, Kleinbasel, www.frauenstadtrundgang-basel.ch

Bettina Eichin,
«Helvetia auf
der Reise»
(1980), auf der
Kleinbasler
Seite der Mitt-
leren Brücke,
Foto: db

